

9. Jahrgang

Preis 20 Pfg.

Nummer 32

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 2 Mk. 25 Pfg.
Billige Ausgabe

Illustrierte Wochenschrift

Bayr. Post-Belegstiftung: No. 884
Billige Ausgabe

(Alle Rechte vorbehalten)

Das Nötigste

(Zeichnung von Bruno Paul)

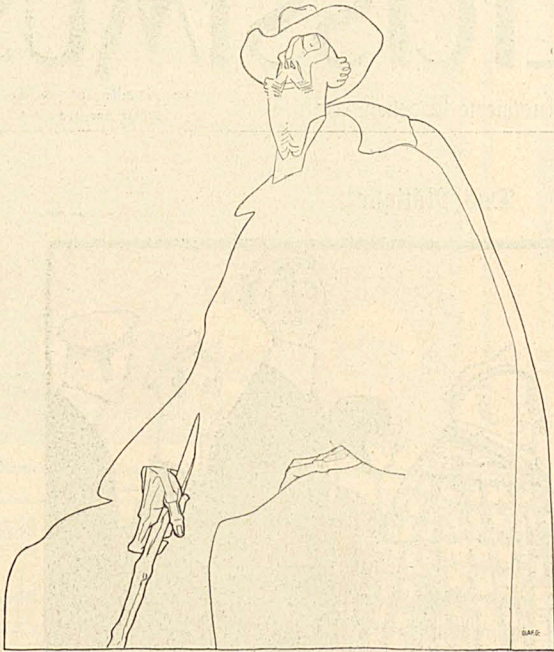


„Was hat Prinz Gisel Fried eigentlich belegt? Staatswissenschaften, oder was?“ — „Nein, ein Telegraphenbüro.“

Galerie berühmter Zeitgenossen

XXXII.

(Fortsetzung von Dr. Oulianoffen)



Solger Drammann

Emboupoint

„Nun bitte, Kommt, beschick dich mal im Glas:
Herrgott von Siberach, was ist denn das?
Was soll der Knobel? Was dies rundherum
Sphäroidale Individuum?
Drei Taler, wer die Backen reinlich trennt:
Ich sind Vorn und Hinten kongruent.
Und schau, beim heiligen Oswald, schau
nur schon
Des Unterleibs geblähnen Luftballon!“

So höhnte mich ein zartes Frauenbild,
Den eignen Knodenhau nur leicht verhält.

Ich blickte schmerzlich sinnend nabelwärts,
Da röstete mich stracks mein fluges Herz:
So freu dich doch, du feister Erdenwurm,
Der neidisch konstatierten Kugelform.

Sieh, so ein spitzer Winkel braucht am End'
Zum wahren Frieden doch ein Komplement.
Dr. Oulianoff

Großvaters Werbung

Von
Selma Lagerlöf

Kann man sich wohl denken, daß Großmutter, als Großvater das erste Mal sie freite, kein lauter Großmutter war damals jung. Sie sollte nachts das Haar in Pappstroschen und trug es tags in großen schwarzen Quaar. Großmutter hatte eine lange weiße Perle in ihrem Ohrstecker, und Großmutter war sehr schön. Großmutter hatte viele Freier um sich. Sie ging sehr umher und überredete, ob sie sich mit einem jungen Mann verloben wollte, der eben sein Geld übernommen hatte, oder ob es besser war, einen Better zu nehmen, der im Begriffe stand, Rathmann in Walmö zu werden. Welche waren sie schön Männer, aber Großvater war sehr häßlich. Er hatte die häßlichsten Zähne, die man sehen konnte. In seiner Kindheit hatte er auf der Landstraße getrottelt, da war er den ganzen Winter unterbergogen und hatte gewöhnlich die Flüchtlings angeht. Großvater wurde später, als er älter wurde und weißes Haar bekam. Was er jung war, sah er zu streng und wild aus mit dem diesen schwarzen Quaar. Als nach Großvater nicht so gut ergangen, wenn er nicht zeitlich dieses Quaar und seine Kugelnhaare bekommen hätte. Er sah aus wie ein Mäuler, und das konnte doch für einen Freier nicht angähen. Großmutter pflegte zu erzählen, daß, als Großvater in die Pappstroschen kam, um Walmö bei Großmutter's Vater zu sein, und mit den Schwestern an einem Stecken über den Schulden entlang, nicht viel gelacht hatte, und er wäre von der alten Pappstroschen fortgeragt worden wie ein Pappstroschen. Großmutter's Mutter konnte es nicht lassen, an das Silber-

zeug zu denken, sobald der Walmö in die Stube trat, und der alte Pappstroschen in den ersten drei Sonntagen saß, da er sich nicht überwinden konnte, den wilden Mäuler hinauf auf die Kugel zu lassen. Aber das erste, was Großvater tat, nachdem er in die Pappstroschen kam, war, sich in Großmutter's Vater zu setzen. Das tat er schon bei der ersten Mahlzeit, die er dort einnahm. Dabei war nichts Minderliches, denn Großmutter hatte weißes, glänzendes braunes Quaar, milde graue Augen und eine reizende, feine Gesichtsfarbe. Und während man die Formen ihres Antlitzes so außerordentlich schön, die Wangen runderen sich weich und fein zum Halle hinab. Und in den Wangen hatte sie zwei Gesichtchen, die sich nach beidseitigen Augen sehen konnten, wenn sie den Blick nur gerade von Gesichtchen sehen, auch Großvater hatte eines im Sinn. Das machte, daß er schämlich und sein aussehen konnte, wenn man nicht vorher hinausschauen als bis zum Munde. Großmutter wurde mit ihren Schwestern darüber einig, daß sie nicht länger hinausschauen wollten, da er so nun einmal im Hause war.

Er jagte Großmutter einen langhalsigen Schreden ein, als sie merkte, daß Großvater ihr gut war. Sie trauete sich kaum, allein in den Garten oder hinauf auf die Straße zu gehen. Aber solche Augen hatte wie Großvater, konnte sich leicht hinter einen Baum auf die Lauer legen oder sie rastlos.

Großmutter's Vater schied in aller Heimlichkeit an den Tisch des Stills und hat um einen anderen Walmö, denn der er bekommen hatte, den konnte er nicht haben. Er konnte es unmöglich anerkennen, daß Großvater da jahraus, jahrein in der Pappstroschen umherging. Das war ja ein weißhäutiger Mäuler. Er sah wie ein Bauer bei Trübsal, legte die Ellenbogen auf die weißgeputzte Wand und schmeigte, wenn er es. Er schmeigte sich und dachte und hatte schwere Festschleier an, die Spuren hinterließen.

Ganze vier Wochen ging Großvater im Winterhof umher und bekam nichts zu tun. Der alte Pappstroschen wollte ihn ebensovienig zu den Rindenschälern lassen wie hinauf auf die Kugel. Großvater ging und schmeigte und besagte sich nicht.

Er schien genug zu tun zu haben, Großmutter auf Schritt und Tritt zu folgen. Großmutter pflegte in einem feinen Gesellschaftszimmer zu sitzen und zu weinen. Großvater erwiderte, daß, wenn er hinauf auf den Boden trat und weiter über eine Heuhänge und dann zu dem Kollschuppen, dessen Dach eigentlich nur aus losen Wägen bestand, er zu einer Klappe kam, die gerade dem Abwehrmenner zugewandt war. Und an dieser Klappe lag Großvater's Stundenglocke zusammengefaßt und sah Großmutter bloß armig und rotwangig am Abendhimmel arbeiten.

Es währte nicht lange, so erwiderte Großvater Großmutter's Ueberraschungen im Garten. Der ganze Garten war nämlich von hohen Hecken umgeben, man war darin so eingeschlossen wie in einer Stube. Aber da war eine Hecke, die hinauf zu den Fernbüchern führte, und da fand Großmutter gar zu gerne. Und während sie da fand, die Ellenbogen auf das Hauptstützen legte, und weit hinaus über die wogenden Wägen blies, lag Großvater dicht daneben in dem niedrigen Wägen verborren und verdingung sie mit den Augen.

Inzwischen bekam der alte Pappstroschen in der dritten Woche einen Brief vom Walmö mit der Erfüllung seines Wunsch's. Und in diesem Brief muß auch ein Schreiben an Großvater gelegen sein, dieses mußte sich einem anderen Mäulerposten suchen.

Der Pappstroschen freute sich so sehr, daß er es seinen Augenblick hinausschickte wollte. Großvater's Vater ließ sich in die Küche und ging hin in das Walmö's Zimmer im Stills, um ihm das Schreiben zu übergeben.

Großvater sah da und dachte, als der Brief herankam. Er schied an einer Perle, aber er wurde so verlegen, als hätte er an einem Uebelriecher gelitten. Er konnte sich kaum überwinden zu erzählen, womit er beschäftigt war, als der Brief ihn traf, und was er hinauf in die Schreibstube schreiben wollte.

Der alte Pappstroschen dachte, daß er nun Großvater los wurde, und darum war er wilder gegen ihn gerichtet als vorher. Und zum ersten Male begann er, beschwerlich nachzufragen, daß Großvater so war wie er war, und darüber, daß er Pfarrer geworden. Er begann, Großvater anzulügen.

Da erzählte ihm Großvater alles. Er hatte immer noch eine Zeit verbracht zu verbringen. Er war gegangen und hatte den Wägen am Wegesrand gepreßelt, als er noch mit seiner Mutter umherging und bettelte. Er wurde nicht, mehr er es wollte, als hätte er keine andere Mutter werden wollen, um verloben zu können.

Der alte Pappstroschen bemerkte, wie er, der so arm war, in die Küche kommen konnte, und Großvater erzählte. Und er war, als hätte er nur gekauert und gefressen, die ganze Schürze hindurch. Aber das hatte Großvater gerne getan, aber er hatte an die Stunde gedacht, in der er seine Stimme einmal in einer Rindenschälerei hören wollte.

Einmal und andere drehte er nicht einmal die Hand in die Küche, um den Walmö des Walmö's hervorzuholen, aber er konnte es nicht über's Herz bringen. Instatt dessen hat er erwidert, daß Großvater seinen Vater, an der Pappstroschen eben freit.

Der alte Pappstroschen war bösen und ging immer weiter, aber ein Wort zu sagen. Aber am nächsten Sonntag predigte Großvater, und er machte jene Sache nicht über.

Nun nun an machte sich der alte Prosy dann, Großvater zu erziehen und er lehrte ihn zu predigen und die Kirchensprüche zu führen — aber er lagte immer, daß es eine der größten Ungerechtigkeiten sei, daß er, daß eine Mal, als er darauf beschickte, Großvater was zu sagen.

Was nun wohl verstehen, daß, wenn es einem alten, besonnenen Manne so schwer fiel, sich mit Großvater zu vernehmen, es Großmutter, die erst zwanzig Jahre ältere, noch viel schwerer ankommen mußte.

Es war an einem schönen Sonntagmorgens mitten im Sommer, die Prosy war voll Glücke, und alle hatten sie eine Bogenfahrt in den herrlichstigen Wald unternommen. Nur Großmutter war aus irgendeinem Grunde Absichtgeblieben. Sie sollte wohl das Haus bewachen, denn die Dienstmädchen hatten auch Erlaubnis bekommen auszugehen, so daß weder Knecht noch Knab an dem Orte war.

Der einzige, der außer Großmutter zu Hause war, war der Großvater, der sie suchte, daß er in das Rosenzweigspital sollte, um dort zu predigen. Großmutter hätte es sicherlich nicht gewagt, allein zu Hause zu bleiben, hätte sie nicht gewußt, daß er seiner Wege gehen würde.

Wen bevor Großvater ging, machte er einen Ernst über das dem Silberzeug haben, der sich gefüllt auf dem Schrankweil im Speisezimmer zu stehen pflegte. Und als er bereit war und Großmutter allein dahingefahren, setzte er sie um.

Sie lagte gleich nein, und Großvater ging fort, ohne zu bitten oder zu betteln. Und Großmutter freute sich, daß das Abschieden war.

Es kam ihr gar nicht in den Sinn, Großvater zu bewahren. Wegen niemanden hat ein junges Mädchen so wenig Warmherzigkeit als gegen einen Ueberbater, von dem sie nichts wissen will.

Und Großmutter ging zum Spiegel in die Wohnstube und arrangierte sich. Als sie sah, wie fein und schön sie war, lächelte sie über den schwarzen Wulst, der glänzte, er dünne sie besonnen.

Im selben Augenblicke fuhr sie erschreckt auf. Sie glaubte, etwas zu hören. Sie lauschte angestrengt und atemlos. Ja, da war ganz bestimmt jemand, der im anderen Zimmer weinte.

Sie nahm an, daß einer der Gäste heimgekommen sei, und sie ging hinein, um zu sehen, was es sein könnte. Als sie in das Speisezimmer kam, hörte sie das Weinen ganz deutlich, und doch war keine Menschenseele in der Stube. Das Speisezimmer war ein großer Raum, aber es gab

darin keinen Ort, wo sich jemand verborgen halten konnte. Nichtsdestoweniger ging Großmutter und sah unter dem Speisisch und hinter die Kochstelle. Sie guckte in den Kamin, in die Schänke und hinter die Türe. Es war kein Mensch im Zimmer. Aber während sie so suchte, hörte sie deutlich, wie jemand weinte. Und das Weinen kam von einer Stelle oberhalb eines der Fenster, ungefähr von dem Platz, wo Großvater gehoben hatte, als er um sie freite.

Großmutter beschickte, sich weiszumachen, daß das Gänge nur ein Zingenspiß sei. Sie daß die Hände zusammen, schüttelte sich müde der Stelle, von der das Weinen erlöste, und dachte, daß es nun aufhören würde. Aber es war nicht Zingenspiß, denn die Geuzer und das schluchzende Weinen dauerte fort. Es war ganz augenscheinlich, daß jemand so recht schmerzhaft zur Schreite von ihr entfernt weinte.

Es war solch ein Schrecken, wie wenn ein Mensch sich, die Hände vors Gesicht geschlagen, niederstürzt und weint, als würde er sich zu Tode weinen.

Aber schließlich wurde Großmutter so bange, daß sie sich in einen Stuhl setzen lassen mußte, um nicht zu fallen. Und da sah sie nun ganz stille eine ganze Menschenmenge. Während das unheimliche Weinen fortsetzte zu weinen. Großmutter konnte kein Wort sagen, sie konnte nicht stehen, sie konnte nicht sprechen. Sie sah mit geteiltern Händen, teilnahmslos, und bei jedem Schrecken erschauerte sie vor Unsicherheit. Aber wenn sie Atem schöpfte, wurde ein Pfeifen laut, als sei sie todbezwungen.

Ein einziges Mal in all der Zeit rührte sie sich. Es fiel ihr nämlich ein, daß das Weinen von jemandem kommen konnte, der vor dem Fenster stand oder sah. „Sicherlich hat sich jemand unter dem Fenster und weint“, sagte sie zu sich selbst, „und da umgibt dich ohne alle Not um's Leben.“ Und sie begann sich hinzusetzen, das Fenster aufzuschließen und hinauszugehen. Aber da war niemand, und sie kam wieder in ihren Stuhl.

Großmutter war es, als müßte der, der weinte, von einem großen Unglück geplagt sein, als sei sie selbst anwesend. Und das war eine Seele in solcher Angst, daß Tod ein Balsam sein müßte. Es war, als könnte nicht auf der Welt einen trösten, der so weinte.

Dem ersten Male in ihrem Leben verstand Großmutter, was Weiden sagen wollte. Denn der lächerliche weinte so, daß sie hätte mitweinen müssen, wäre sie nicht vom Schrecken gelähmt gewesen.

Es war ihr, als hätte dieses Weinen so wie das eines Verurteilten, der aus dem Himmel verurteilt wird.

Und das müßte eine Stierleibende, dann hätte Großmutter, wie die Götter im Amenterstempel zu läuten begannen. Sie dachte an Großvater, daran, daß der Weidener ihn jetzt durch die Türe herankommen sah, und dann begann er mitzuläuten. Und sie dachte, daß sie jetzt doch gehen tun müßte, wenn er noch dabei wäre. Schließlich wäre sie gewichen, wenn sie jemand hätte rufen können.

Aber ungeglück um die nächste Zeit, als das Glockengeläute einsetzte, verstand das Weiden. Doch nun war es Großmutter, die sie weinen anfang, und sie sah und weinte, bis die Knechtin von ihrem Knab zu herbeigefahren kam.

Da lief Großmutter hinaus, denn Klagen entgingen, und wollte, daß versteht sich, gleich ergehen, was ihr begegnet war. Aber da war es, als hätte jemand ihren Mund, und sie vermochte nicht zu sagen. „Was war für dich,“ erlöste es sie ihr. „Du und keine andere Menschenkinder sollte es hören.“

Wer wie konnte es wohl für sie sein?

Den ganzen Abend ging Großmutter herum, als wollte sie in einer anderen Welt. Nichts von dem, was die anderen sprachen, schien sie anzugehen. Aber plötzlich gab es ihr einen Aus, als sie draußen in der Küche das Gefährte erlöste, daß der Prosy an diesem Montagmorgen ganz wunderbar gesprochen hatte. Jeder Mensch in der Küche hatte gemeint.

„Wozu hätte er denn gesprochen?“

„Er hatte von der süßigen Seele Red gesprochen, wenn sie vom Paradiese ausgeht.“

Und Großmutter wurde immer erschauerter. Es war, als würde sie umher und träge eine schwere Schär, die sie lähmen müßte.

Daß dem Abendrot, als Großvater gute Nacht gesagt hatte, folgte Großmutter ihm nach.

„Herr Prosy, Sie müßt mir nun um Gottes willen die Wahrheit sagen“, sagte Großmutter. „Weintest Sie, als Sie heute nachmittag zur Kirche gingen?“

„Das tat ich“, sagte er. „Ich konnte es nicht lassen.“

Und Großmutter war nun gewiß, daß sie ihn gelobt hatte, und es wurde ihr so wunderbar um Herz, als sie merkte, daß seine Aerie so groß war, daß sie seinen Zimmer zu ihr tragen konnte.

Großmutter dachte es so schön, so geliebt zu werden, daß sie an ihre andere Seite wog, und auch daran, daß Großvater lächlich und arm war.

„Ich will nicht, daß Sie einen einzigen Augenblick länger einen solchen Kummer tragt“, sagte sie noch, „ich will verstanden, daß ich Sie gut sein kann.“

Telegramm der Agence Havas

(Erlaubung von E. Schöner)



„Die Japaner scheinen erschöpft, die Russen können noch laufen.“

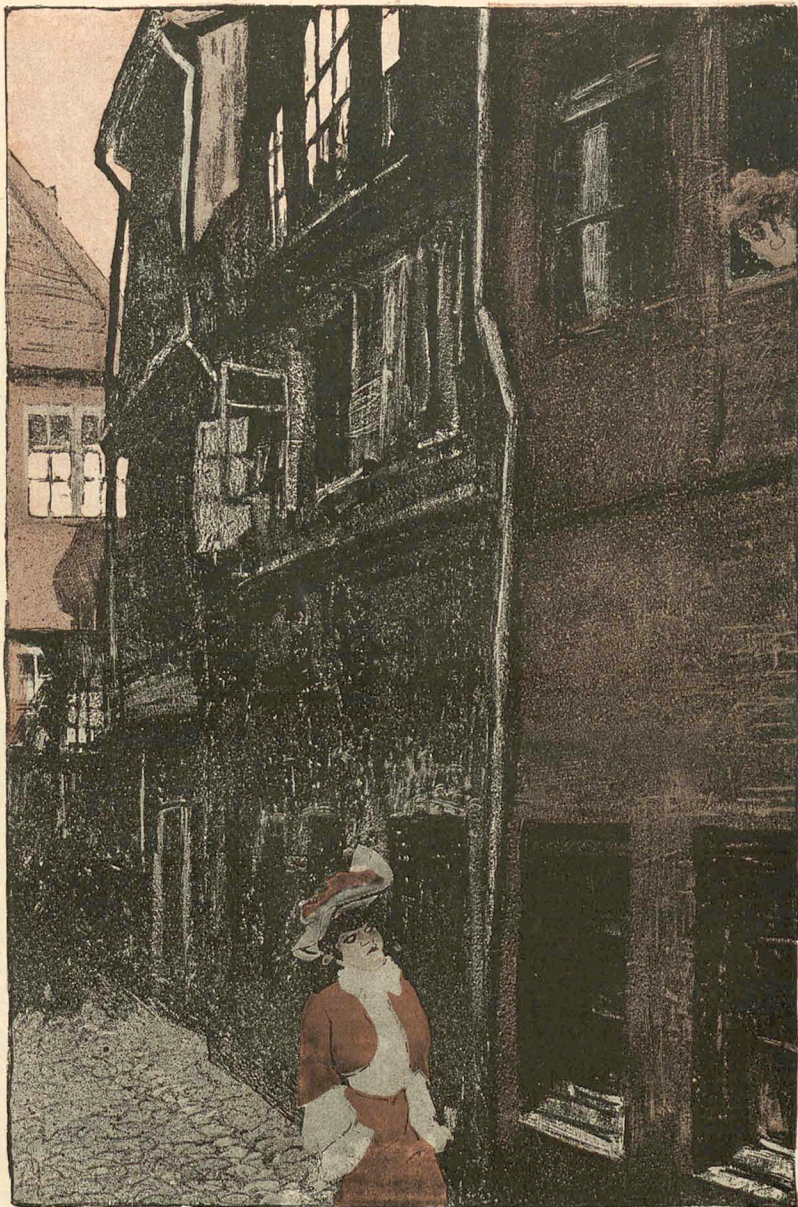
Saharet

Zeichnung von J. von Knytel

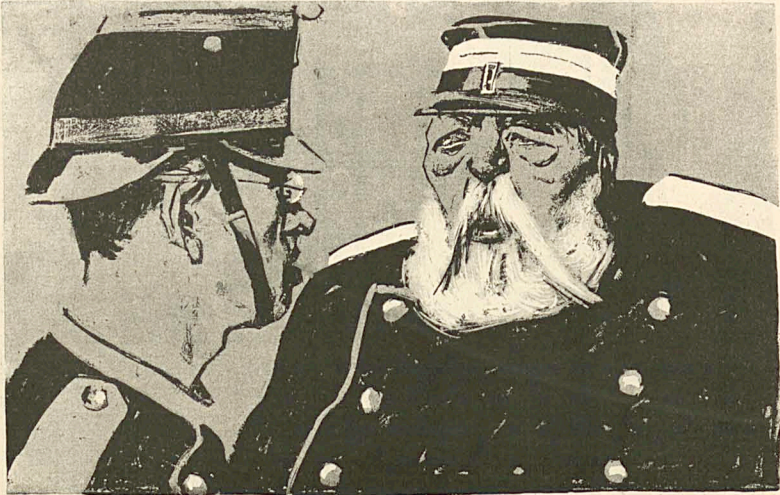


Non olet

(Zeichnung von E. Eddy)



„Ob der Hof nich so hoch, Emma! Wenn ein Senator deine seidenen Strümpfe sieht, müssen wir wieder mehr Steuern bezahlen.“



„Herr Oberstlieutenant, wenn b' Wunder fertig sind, habnd 'r mer emol mini Schtiefel jofte.“

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Billigste Ausgabe pro Nummer 20 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 2.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 3 M., im Ausland 3.60 M.); pro Jahr 9 M. (bei direkter Zusendung 12 M. resp. 14.40 M.). — Die Luxus-Ausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf besserem Papier hergestellt wird, kostet pro Nummer 30 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal 3.50 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 4.20 M., im Ausland 6 M.), pro Jahr 14 M. (bei direkter Zusendung 16.80 M., in Rolle verpackt 24 M., im Ausland nur in Rolle 28 M.). —
 Insertions-Gebühren für die 5 gespaltene Nonpareilzeile 1 M. Reichswährung.

Annahme der Inserate durch die Anzeigen-Verwaltung des „Simplicissimus“, Kaulbachstr. 91, sowie durch sämtliche Bureaux der Annoncen-Expedition Rudolf Messe.

Wärmungs- und Fälschung! **Ergänzung der täglichen Nahrung** **mit meist kleiner Quantitäten von** **Dr. Hommel's Haematogen** **Dr. Hommel's Haematogen** **Man vermag ausreißend!**

schnelle Appetitzunahme, rasche Hebung der körperlichen Kräfte, Stärkung des Gesamt-Nervensystems,
bei Kindern jeden Alters wie Erwachsenen. *Von Tausenden u. Ärzten des In- u. Auslandes glänzend begutachtet!*

(geröstetes, concentrirtes Hämoglobin, 88 Pf. 1891/92, 705. Chemische Werke Oppenheim & Co. (früher Kautschuk-Werke) bewirkt)

Alle Weinhandlungen werden gleich nur mein mach.
Bein-Regulier-Apparat
 ohne Weiler oder Arfen.
1911! Katalog gratis.
E. Seefeld,
 87 f. Sauer.

Nervenschwäche
 der Männer.
 Ausführl. Prospekt mit Gerbharbharnt und künstlichem Giesächten gegen M. 0.20 für Forta unter Couvert.
Paul Geissen, Köln a. Rhein No. 56.

Wasser-Pump-Motoren
 für Villen Gärtnereien etc.
 Petroleum, Gas, Spiritus, und Kohlen.
Kleinste Motoren
 bis 1/2 Pferde kräfte an Bürgersiche und Feuertagen.
 Heissluft Motoren Fabrik Kirten & Co. Dresden 54.

Princess-Federlicht

Ein neues Aufsehen erregendes Buch vom **ehemal. Leutnant Bilse!**
Lieb' Vaterland...
 Roman (franz. diktirt u. selbst) f. Mk. 2.50. Unglaublich, aber wahre Enthüllungen! Aus dem mitteleuropäischen Reiche der Knie!
 Von einem „deutschen Sklaven“.
 (Jeder Deutsche u. Nicht-Deutscher sollte diese hochinteressanten Vorlesungen, welche man kaum für möglich halten wird, aber alles vollkommenste Wahrheit ist, — gelesen haben!)
 Franko, diskret u. selbst für Mk. 2.50. (Beide Bücher für Mk. 5.75.)
 Gegen vorüberige Einsendung per Postanweisung oder in Briefmarken bei:
Szefinski & Comp., Buchhandlung, Wien I, Schottengasse 9.

Herz Stiefel

berühmt durch **Solidität** **Eleganz** **vorzügliche** **Leistungsfähigkeit**

mit dem Herz auf Sohle

En Gros von der FRANKFURTER SCHUH-FABRIK A.G. vertret. Otto Herz & Co.

CHAMPAGNE FROMM

Hergestellt ausschliesslich aus erstklassigen Weinen der Champagne unter Ausschluss jeglichen Zusatzes anderen Weines.

Den ersten **französischen Marken** vollkommen gleichwertig.

Sektellerei **J. FROMM, G. m. b. H.,** Frankfurt a. M.

empfohlen von den
hervorragendsten Professoren und Aerzten bei
**Lungenkrankheiten, Scrophulose,
Katarrhen der Atmungsorgane,**

wie **Chronische Bronchitis, Keuchhusten** und
namentlich auch in der
Reconvaleszenz nach Influenza.

Hebt den **Appetit** und das **Körpergewicht**, beseitigt
Husten und **Auswurf** und bringt den **Nachtschweiss**
zum Verschwinden.

Wer soll Sirolin nehmen?

1. Jedermann, der an länger dauerndem Husten leidet. Denn es ist besser Krankheiten verhüten, als solche zu heilen.
2. Personen mit chronischen Bronchial-Katarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.
3. Asthmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
4. Scrophulöse Kinder mit Drüsenanschwellungen, Augen- u. Nasenkatarrhen etc., bei denen Sirolin von glänzendem Erfolg auf die gesamte Ernährung ist.

Man achte genau darauf, dass jede Flasche mit unserer Firma versehen ist und weise Nachahmungen zurück.

F. Hoffmann-La Roche & Co.

Fabrik chem.-pharm. Produkte

Basel (Schweiz) Grenzach (Baden).

Sirolin

Thaloc „Roche“ 10, Orangensyrup 10

erhältlich in den Apotheken
zum Preise von M. 3.20, O. Kr. 4.—, Fr. 4.— per Flasche.



„Pifficus“

Goldbräse mit Schloss Ohne Schlüssel!

Kein Yeair, jedoch fest und sicher verschlossen. Kann niemals von selbst in der Tasche ausgehen. Zum Öffnen ist kein Schlüssel nötig! Nach billigerster Gebrauchsanweisung durch einen beliebigen Brief öffnen zu können. Aus La schwarzem Seidenleder **Mark 2.—** gefertigt, mit fein verstelltem Bügel, per Stück franco gegen Nachnahme. Name in Golddruck 25 Pfg. mehr. Hauptkatalog mit ca. 2000 Abbildungen unserer sämtlichen Waren an Jedermann unentgeltlich und portofrei.

**Stahlwaren-Fabrik und Versandhaus I. Rangos
E. von den Steinen & Cie., Waid bei Solingen 2.**

Wiederverkäufer verlangen Extrabedingungen.

**Ursachen, Wesen und Heilung der
Neurasthenie (Nerven-
schwäche),**

auf der internationalen Ausstellung für Pathologie und Hygiene, Paris, Toulouse, April 1900 und auf der Crystal Palace-Special-Ausstellung, London, September 1903 mit der **Goldenen Medaille** No. 1.100 in Bräsen von der Spezialabteilung **Silvans** in Basel No. 203 (Schweiz).

VERM. KIESSLING - C. MORABELLI.



Abteilung I
**Brückenbau, Eisenhochbau,
Kesselschmiede.**
Abteilung II **Bauschlosserei.**
Abteilung III
Aufzugsbau.
Kostenschläge gratis.

TELEFON-
NUMM.
Werk
6889, 6240
Stadt-
bureau
3099.

PIANOS KAPS

Kaps-Vin
Nippflügel nur 1,60 meter lang

ERNST KAPS, DRESDEN.

Buchführung über heimliche
Verpflichtung
O. HAERTEL, Götting.

**+ Korpulenz
+ Feinheitigkeit**

wird bewirkt durch d. **Stimulanzmittel** „Pfeffer-
körner“ in gold. Metallion u. Zinn-
Korn stark, leicht, keine stark. Hüft mehr
sonst. Äußerlich schmale, elegante Figur und
gras. Fülle. Kein Zittern, kein Schwindel,
wohl natürlich. Hilft. Garantiert unerschütterl. f.
d. Gesundheit. Keine Diät, keine Aender. d.
Lebensweise. Vorrätig. Wirkung. Paket
2.50 Mk. fr. geg. Postanw. od. Nachn. 1909
H. Franz Steiner & Co.
Berlin 12, Kaiserstr. 12, 28.



Musikwerke jeder Art

Grammophone, Phonographen,
Polyphon, Drehtrommeln etc.
Lieferung nur **erstklassiger
Fabrikate in allen Preislagen**
unter **bequemsten
Zahlungsbedingungen**
Illustrierter Katalog No. 405
gratis und frei von Verlangen.

Bial & Freund
Breslau 12, Wien XIII.

**Halten Sie
die Löcher**

In Ihren Weisen, Acturen, Postkarten, Gespen nicht für
einen großen Wettbewerb! — Wie oft sind Zahlen verwas-
chen und die Schrift unlesbar! — Zur **Reinigung**
ohne Schaden **Rebel II** macht das unmöglich. Er erparst
Zeit, Geld, Mühe und Nerven! **Reinigt** (unentgeltlich). **Reinigt**
sicherlich! Bestellen Sie nur **Rebel II**! **Reinigt** Ver-
tauschung weichen nach bei jeder Lieferung.

Böckler & Co. Berlin W. 64.

Verantwortlich: für die Redaktion **Julius Tinnelager**; für den Inseratenteil **Carl Gabler**, beide in München.

Verlag von **Albert Langen, München.** — Redaktion: **München, Kaufochstraße 91.** — Druck und Expedition von **Strecke & Schröder** in Stuttgart.
Papier von der **München-Papierfabrik Rittgenfeldstraße 91** für **Halbblauenpapierfabrikation** in München. **Dreier** zwei Weisen.

Winters Anfang

(Zeichnung von Hans Pösl)



„Was tußt denn du im Winter, Karl?“ — „Nix. Im Winter bin i ganz ofsatz, Wasser der Reserve.“

Beiblatt des Simplificissimus

München, den 1. November 1904

TH

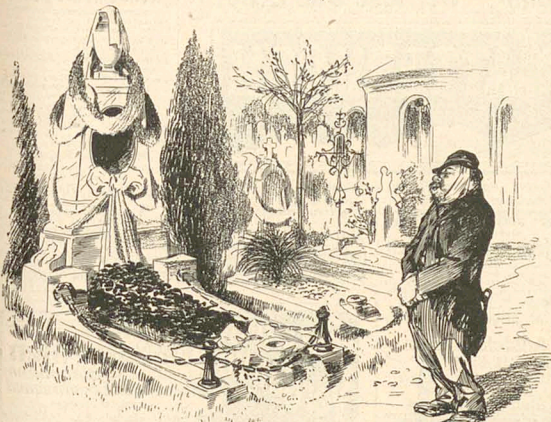
Verlag von Albert Langen in München

Blumenthal in der Löwengrube

(Schildung von Ch. Th. Heino)







„Obad jo lang möcht' i noch leb'n, bis i mir ein solch'n Gschäftlein erpirt hätt'!“

Halbare Lunderer glatte u. gerippte
Moderne Sammete für
Kleider, Jacken, Blousen
und Wäsche. Sammelhaus
Louis SCHMIDT HANNOVER 18

Das Ausrufte- und Privat-
Bureau „Sonne“
Hamburg 2, sowie
nach die, Insere über
alle Arten von
Auskünfte
persönlich, schriftlich
oder per Post. Über Familien- u. Vermögens-
sach. Ref. Chanc. Lehren usw. (In Betreff)

Wer
reine, sammtweiche Hans Häh,
besitze nur 179
Dr. Gräter's Amalialseife,
24. Osterberg-Strasse, Stuttgart.

Sobben erschienen:



**KIND
UND
KUNST**

EINE MONATSSCHRIFT FÜR
ERZIEHER, ELTERN UND KINDER
PROBENUMMER 13
IN ALLEN BUCHHANDLUNGEN ZU HABEN
oder direkt von der
Verlagsanstalt Alexander Koch
Darmstadt.

SIMPLICISSIMA!



3 Jahre
Garantie!

3 Jahre
Garantie!

Einfachste, deshalb Dauerhafteste
ist die Schreibmaschine

Oliver Stolzenberg
= 96 Zeichen schreibend! =

Die Stolzenberger Schnellhefter
Die Stolzenberger Bureau-Möbel
sind weltbekannt und beliebt.

Reich illustrierter Katalog gratis!

Fabrik Stolzenberg-Oos-Baden

Berlin W8 München Stuttgart Frankfurt a. M. Hamburg
Hofstrasse 12 Rosenstr. 10 Lindendamm Berlin 29 St. Bernis 10

Heinr. Stobbe
Tiegenhof, Westpr.
Spezialität der sehr vortheilhaften und beliebtesten
Stobbe's extra Filter
MACHANDEL 00
aus garantiert reinem und allerbestem Korn-
spiritus. Fortwährend 2 Flaschen à 1 Lit. für
halt M. 4.40 oder 1 Flasche M. 2.70 franco per
Nachnahme. — Für Wiederverkäufer: Special-
Prezitate meiner Fabrikate. Niederlage in Berlin:
W. Lütkenmeyer, Friedhofstrasse 171.



In Fachkreisen ist man sich einig das
KINDLING'S
Billard
die besten und präzisesten Billard-Baue
sind. Jeder kann sich davon überzeugen.
Gust. Kindling, Billardfabrik
MAGDEBURG N. 38.

Für Damen und Herren!
Mit diesem natür-
lichen Mittel wird
ein weiches
Wochen-
Nasenröte
gründ-
lich a für
immer
beseitigt.
Garantie für
sichere Erfolge.
H. Löpfer, Nachn.-od. Vorles (Marken)
Frankf. a. M., Heilbr.-Str. 14, Kantigs (Haus
Institut für Schilddrüsengeheile)

Deutsch-österreich. Roland-Fabrik
mit Wensch auf Felikation
Anzahl 25-50 Mk.
Abzahl 5-15 Mk.
monat. Gebüh.
Herz. Fahrbr. 8-
v. 10 Mk. an.
Man verlange unumst. Preisliste.
Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Osta 994.



UeXir- u. Jux-Artikel
Profilite mit circa 200 Abbildungen
gratis und franco. C. Weidinger
München F, Kaufingerstr. 22.

Hoher Verdienst!
für Jedermann durch Kleinvertrieb. Vor-
schüßigen im Vertriebe u. Großvertrieb.
Kleinvertrieb „Juxer“ compl. m. 3 Filma
M. 80.- u. 100.- u. 120.- u. 150.- u. 200.-
stets A. Deutch, Kautschuk, Leipzig.



Klosterglocken
Reizendes
Unterhaltungsspiel,
ganz aus Metall (Kunst-
schmelzwerke) mit 12 bar-
manisch abgetrimmten
Silberstrahlen, Größe
25x35 cm. In das neueste,
beste, billigste und halt-
barste Instrument für Jung
und alt. Jeder kann sofort
spielen, da sämtl. Glocken
nummeriert, ebenso die be-
stehenden Musikstücke. Die
Töne der Glockenspiele sind
entsprechend schön, nicht
schreidend) und überhört es
alle Musik, daher erschienen.
Instrumente. Auch zum Zu-
samenspielen mit anderen
Instrumenten ist dasselbe unentbehrlich, ebenso bei Anstellungen. Ein Verstimmen,
Verzerrung oder Zerbrechen der Glocken ist unmöglich, daher unverwundliches
Instrument. Das Klosterglockenspiel ist ein Hauswitz für jede Familie.
Durch seine vornehme Ausstattung eignet es sich insbesondere auch als Fest-
geschenk für die verschiedensten Gelegenheiten. Der Preis des prachtvoll aus-
sehen ergebenden Instrumentes ist inakzig und kostet in hochfeiner exalle-
rierter u. vornehmlicher Ausführung mit Aufwandskarteikarte, Spielbuchchen,
verstellbarer Standstütze, Notenhalter und über 2500 neueste Complete-Lieder,
Wahrheits-Verse und andere Musikstücke usw. nur Mk. 2.25, 2 Stück kostet
Mk. 10.25 und 3 Stück Mk. 15.-. Noch größere Instrumente mit 10 Glocken
per Stück Mk. 6.50. Verpackung wird nicht berechnet. Wer Einkäufe von
mindestens Mk. 6.- macht, erhält auch ein hübsches Geschenk. Die hier
beschriebenen Glockenspiele sind nur vom Kaiserl. Patentamt Nr. 203 771
vor Nachahmung geschützt. Die nachfolgenden sind nicht geschützt.
O. C. F. Miether, Instr.-Fabrik, Braunschweig 152.
Reich illustrierte Pracht-Kataloge über nur bessere Polypheon, Dreibogen, Mand-
und Zupfharmonika, Sprechapparate, Zithern, Violinen, Gitarren, Sahen-
Trompeten, Signalinstrumente, Automaten und alle anderen Musikinstrumente
versende auf Wunsch unumst. Man gebe an, auf was reflektiert wird.
Ca. 10000 verschiedene Ausrüstungen, Spielzeuge und Nachbestellungen.

6000 wertvolle und nützliche Gegenstände sind für 3000000 JASMATZI-COUPONS
an die Sammler derselben bereits versandt worden.

JASMATZI-CIGARETTEN
sind die preiswertesten.
Wer sie raucht genießt und spart dabei.
Verlangen Sie gratis und franco von
Georg A. Jasmatti, Akt.-Ges., Spezial-Abteilung Dresden-A. 3
unseren reich illustrierten Catalog der Gegenstände, welche wir gegen
Jasmatti-Coupons einzutauschen uns verpflichten.
GEORG A. JASMATZI A.G. DRESDEN Größte u. feinsten Fabrik
Deutsche Cigarettenfabrik

Wer abseits auf dem Lande wohnt — Der lese Das Echo.

Vertriebs- u. Post- u. Buchhandlung 3. u. 4. Kreuzstr. 8. Mi. jährt. 20. Mk. Jed. Kleinanleger od. Landbewohner vert. Probeabnehmer von Echo-Verlag, Herrn S.W. 28.

ALPEN-SKI Marke MATTERNHORN

Wiederverkäufer wenden sich an H. Schwaiger (Berco) München, Rosenthal 7; Berr & Co. (Berco) Wien VII, Mariahilfer Str. 1 c; W. Schauberg (Berco) Zürich V, Dufour Str. 22

Menschliche Macht.

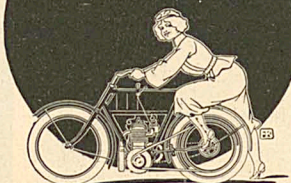
Ein Lehrgang des persönlichen Magnetismus, Hypnotismus u. der Suggestion etc. Sie können sich selbst hypnotisieren, selbst Sie können Jedermann hypnotisieren, selbst durch das Telefon.
Sie können eine Vorstellung in animalischen Magnetismus veranschaulichen.
Sie haben Erfolg im Heilen von Krankheiten d. Suggestion, ohne jede Arznei.
Sie haben Ihr Lebenlanglich in München.
Man wird Ihre Gesundheit aufheben.
Sie werden überall beliebt sein, wenn Sie das Werk studieren!

„Macht der Hypnose.“
— Preis Mk. 1.00. Prospekt gratis!
— Gesamte Buchhandlung.

Max Wendel, Dresden 127.

DÜRKOPP

MOTOR-RAD



DÜRKOPP & C. A. G. BIELEFELD.

Jetzt aktuell!!! Geschichte der öffentlichen Stillekitt

In Deutschland.
Von Dr. W. Biedenkopf.
Mit 33 Illust. 44 Seiten. Gross. Format.
Preis: 30 M. Geb. 11/2 Mk. Prospektgr. fr.
H. Barsdorf, Berlin W. 30. 0.

Feine originelle Entwürfe

• Ansichtskarten •
kaufen wir von tüchtigen Malern und
erhalten Offerten.
Deubner & Scholze,
Lithogr. Kunstanstalt,
Bautzen (Sachsen).

Gegen
Kopfschmerz
Influenza
Rheumatismus
hilft
Citrophon

Erhältlich in allen Apotheken
auch Tabletten in Originalschachteln.

Reise-Erinnerungen!

100 Stereo-Bilder aus
Italien, Tirol, Österreich
etc. mit Apparat für
Bilderanfert. Kunst- u. Bücher-Verlag.
BERLIN W. Kaiserstr. 50. p.

Geregelte Verdauung

erzielt man, nach dem Urtheil ärztlicher
Autoritäten, am Besten durch **DR. ROOS'**
Flatalin-Pillen.

Sie sich auch bei **Blähungen**,
Säurebildung, **Sodbrennen**
Original-Schachteln M. T. I. d. A. POTHEKE

Weg mit dem plumpen Korkstiefel!

Wichtig für alle Hüft-, Bein- und Fussleiden!
Ihre Verklebung unvollständig. Sie erhalten die
mitter Beschreibung Ihres Leidens
Arzt Dr. Carl Krich, Königsplatz 10, Kassel. Mfg.
Frankfurt a. M., Weber-Str. 51. Wien I, Kärntner-Str. 28.

Dresdner Spielzeug

eine Sammlung künstlerischer Spielsachen nach
Entwürfen deutscher Künstler und Märchenbücher-
Illustratoren * Herausgegeben und zu beziehen
von den Dresdner Werkstätten für Handwerks-
kunst Dresden, Blasewitzerstrasse 17. — Prospekt
kostenfrei. * Katalog 30 Pfennig — oder zu haben
in allen besseren Spielwarengeschäften.



SEIDEL & NAUMANN

Aktiengesellschaft für Feinmechanik

2500 Arbeiter. DRESDEN 2500 Arbeiter.

NAUMANN'S Nähmaschinen * sind weltberühmt *

PRODUKTION bis dato ca. 2 Millionen Stück
Jahresproduktion 100.000 Stück.

NAUMANN'S Fahrräder „GERMANIA“ sind die besten.

PRODUKTION bis dato über 350.000 Stück.
Jahresproduktion 30.000 Stück.

NAUMANN'S Schreibmaschine „Ideal“

Schöne Schrift vom ersten bis letzten Buchstaben
BISHERIGER VERSAND 15.000 Stück.



Exakte Werke der Feinmechanik.

Albert Langens Verlags-Katalog

1894—1904
Der Katalog enthält neben einem vollständigen Verzeichnisse der im Verlage
erschienenen Werke einen höchst interessanten Verzeichnisse literarischen und künstlerischen
Teil, nämlich
37 Selbstbiographien
der hervorragenden Autoren des Langenschen Verlages und
56 Porträt-Karikaturen
derselben Autoren und der Supplementenmacher und Mitarbeiter von Old
Guttmann und Th. Th. Heine.
Der Verlags-Katalog kostet gehobelt & Mark.
die Ausgabe auf besserem Papier & Mark.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlage
ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S.

Über Liebe und Ehe Essays von Ellen Key

Inhalt: Die Entwicklungslinie der geschlechtlichen
Sittlichkeit — Die Evolution der Liebe — Die Frei-
heit der Liebe — Die Auswahl der Liebe — Das
Recht am Mutterschaft — Die Befreiung von der
Mutterschaft — Die Mütterlichkeit der Gesell-
schaft — Freie Scheidung — Ein neues Ehegesetz.

6. Aufl. Umf. 510 Seiten. Geb. M. 4.—, geb. M. 5.—, in Leder M. 6.—

Wenn Ellen Keys Buch, das alle modernen Probleme in bezug
auf Liebe und Ehe mit Ernst und Vorurteilslosigkeit berührt,
von recht vielen Männern und Frauen gelesen wird, dann
dürfen wir hoffen, dass es mittheilen wird, die Einheit
zwischen Seele und Sinnen zu schaffen, aus der die grosse
Liebe erst entstehen kann. (Die Woche, Berlin)

... Una gewiss wäre es ein treffliches Erziehungswerk,
wenn alle vernünftigen jungen Mädchen mit zwanzig Jahren
und alle jungen Männer ihre Werke in die Hände bekämen.
Nicht zum mindesten für jüngere „Über Liebe und Ehe“.
Andere treffliche Schriften dieser Art erscheinen daneben in
ihres bleideren Nüchternheit wie getrocknete Nutzpflanzen
neben sommerlichen Rosen. (Fremdenblatt, Wien)

Durch alle Buchhandlungen oder direkt von
S. Fischer, Verlag, Berlin W. 57 zu beziehen.

München, den 1. November 1904

Illustrirte Wochenschrift

Verlag von Albert Langen in München

„Simplificissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditoren und Buchhandlungen entgegengenommen. Billige Abgabe pro Nummer 20 Pf. ohne Frankatur pro Quartal (13 Nummern) 2.50 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland und Österreich-Ungarn 2 M.) im Ausland 3.00 M.; pro Jahr 9 M. (bei direkter Zusendung 12 M. resp. 14.40 M.). — Die Luxus-Ausgabe, die mit besonderer Sorgfalt aus bestem Papier hergestellt wird, kostet pro Nummer 30 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal 3.50 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland und Österreich-Ungarn 4.50 M., im Hulle verpackt 6 M.; im Ausland nur in Hülle 28 M.). — Inserations-Gebühren für die gewöhnliche Nonpareilweite 1 M. Reichsbank.

Annahme der Inserate durch die Anzeigen-Verwaltung des „Simplificissimus“, Kaulbachstr. 91, sowie durch sämtliche Bureaux der Anzeigen-Expedition Rudolf Mosse.

Lieber Simplificissimus!

Ein Herr befand mit einem Möbel ein Nachtcafé. Voll des süßen Weines beginnt er, zärtlich zu werden, worauf der Wirt ihm schickerte Vorstellungen über das Unzulässige seines Benehmens macht. Einige Minuten spät der Herr ruhig, dann fängt er von neuem an, drabliche Mitherrungsversuche bei seiner Begleiterin zu machen. Der Wirt ertastet ihn darauf nochmals, diesmal schon etwas erregt, sich in Inbezug der großen Zahl der vorhandenen Gäste eines möglichst gefälligen Benehmens zu befleißigen. Wieder gibt der Herr eine Zeit Ruhe. Als der Wirt sich aber anfährt, einen Augenblick das Kaffee zu versetzen, trocken sich seine Hände von neuem erheblich zu vertieren. In dem Moment dreht der Wirt sich um, steht, was vorgeht, und schreit, nun völlig erobert: „Mein Herr, wenn Sie sich jetzt nicht anständig benehmen, weiß ich die Dame hinaus!“

Der Kundscherer redet einen Grafen Drohnenbof, dessen Detter in den Hühnerband erhoben ist, kenneft an: „Ja, mein lieber Graf, was legen Sie dazu, daß Ihr Detter gefürstet ist?“ — „Durchlaucht, das ist der erste Drohnenbof, der unter die Parvenüs gegangen ist!“

Derselbe Graf Drohnenbof kommt in ein Geschäft und kauft ein Paar Handschuhe: „Bitte, fenden Sie sie mir ins Hotel.“ — „Janoth, mein Herr, hinter welcher Adresse darf ich sie schicken?“ fragt das Laden-schulden. „Drohnenbof, Hotel Bristol?“ — „Soll fogleich gefahren, Herr Drohnenbof, Hotel Bristol?“ — „Herr Drohnenbof! Pfui Teibel!“

Advertisement for Lucca Liqueur Extra Fine and Petersburger Gummischuhe. Includes an image of a man walking in the snow and a boot. Text: „LUCCA“ LIQUEUR EXTRA FINE. Kauf Petersburger Gummischuhe Unerreicht an Haltbarkeit.

Eine Quelle der Kraft für Alle

die sich matt und elend fühlt, nervös und energielos sind, deren Schaffenkraft durch geistige oder körperliche Überarbeitung herabgesetzt ist, oder denen erschöpfende Krankheiten und schwere Gemütsregungen die Widerstandsfähigkeit nahmen, ist

Sanatogen

Von mehr als 2000 Ärzten aller Kulturländer glänzend begutachtet.

Zu haben in Apotheken und Drogerien • Broschüre gratis & franko von Baser & Cie, Berlin SW.48.

Haarschwund

und Selbstopbildung wird beseitigt und neuerkräftigt. Haarwuchs erzeugt, selbst bei langjähriger Kahlköpfigkeit bei noch vorhandener kleinfrüher Haarwurzel, durch den Gebrauch von „Stanso“. Glänzende Erfolgs! Fortien (Gesamtabgabe aussehend) M. 4.—

Vorsand gegen Nachahmung durch Buso, Hannover, Theaterplatz 1411.



Wollen Sie mit einer kleinen Ausgabe ein Motorrad? ... Aufarbeitung v. Rädern, Reparaturen ...

Willi Hausschert G.m.b.H. Berlin O. 2, Hauptstr. 822 H.

Hienfong-Essenz

für Wiedererholung, extra stark, vermindert 1 Dutzend M. 2.50 (12 Flaschen M. 7.— kostenfrei überallhin).

Labradorstr. 17, Berlitz, Dierbach No. 177, bei Waldenburg, Schles.

Künstlerwerke! — Erfolg garantiert!

Alb. Städtgans, Die Rätsel des Spiritismus ... Geisteskräften, die nicht ...

Die Mysterien des Hellsehens und die Kunst ... Plinkers Verlag, Leipzig.

Advertisement for Musikinstrumente. Includes an image of a violin and text: „Musikinstrumente“ für Orchester, Solo und Kammer. Vertriebler frei. Neu ersehnen! Preisliste frei. J. H. Meier, Zimmermann, Leipzig.

Das gelesene Buch der Gegenwart!

Sensationell! Von der englischen Jugendprosa mit dem deutschen öffentlichen Büchertum mannos angelehnt!



Preis elegant gebunden 5 Mark elegant gebunden 6 Mark

„Der Weltkrieg“ erregte Aufsehen in der ganzen zivilisierten Welt! Das englische Unterhaus beantragte infolge Erscheinens dieses Werkes eine Vorlage zur Erhöhung des Landheeres! Die russische Zensur verbot den Verkauf dieses Buches, hob dies Verbot jedoch nach einem Monat wieder auf!

Nicht in phantastischer Willkür, sondern auch dem Boden der Wirklichkeit zu verhasen, entrollt der Verfasser vor dem Auge des Lesers ein farbenreiches, packendes Bild seines unheimlichen Weltkampfes, das der unablässliche Kampf der europäischen Großmächte um die Herrschaft der Welt enthält ...

Über 400 Zeitungen des In- u. Auslandes brachten sensationelle Besprechungen und Leitartikel!

Zu bestellen ist „Der Weltkrieg“ durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes sowie gegen Einsendung des Betrages vom Verlage W. Vobach & Co., Berlin N. 4, Chausseestr. 39. Jeder Gebildete muss dies Buch gelesen haben!

Advertisement for Gessler's Altwater. Includes an image of a man with a beard and text: „ALLER LIQUEURE KÖNIG IST.“ GESSLERS ECHTER ALTWATER ALLEINIGE FABRIKATION SIEGFRIED GESSLER. K. H. KOPFLIEFERANT & GERNDORF, OESTERRICH.

Rheumatismus- u. Asthma-Kranke

welche bisher noch keine Hilfe fanden, sollten nicht verzweifeln, sich sofort das Buch über sichere Heilung dies. Krankheiten kommen zu lassen. Dem Buch sind viele unverlangt eingegangene Dankschreiben von gebildeten Personen aus allen Gegenden Deutschlands beigelegt. Dasselbe wird auf Verlangen an jedermann postfrei und unsonst zugesandt.

Klingenthal, Sa.
W. Heinrichs & Co.

Briefmarken-Prämielte gratis.
Anfang von Sammlungen und Marken.
Philipp Kosack, Berlin
Zug Nr. 5 an-gel. 24.11.

Form Nimrod.



No. 1. Günstigste-
heit, grün, weiter-
fort, M. 25 No. 2.
Zugführer, olive,
nicht zu elegant
M. 30, No. 3. Zug
stark, Lederart m.
Silber, Markaus-
aus, Pulver, oder
und granuliert.
M. 35 PerNacht.
Gross. II. Preisbuch, III. alle Sorten Hite u.
Müssen kostbar. Exzentrisch Hin-Mannträger
August Wilsen, Eisenach 15 n.

100 Ansichts-Postkarten M. 6

500 Mk. 8.—, 1000 Mk. 11.—, Aufwändig in höchstem Lichtdruck nach jeder
Gabe-Photographie. Master gratis. **Dietsche Hofbuchdruckerei Coburg.**



Uauslöslich

wird sich auch Ihnen wie Millionen anderen Menschen der Name **Brazay** einprägen, sobald Sie einmal einen Versuch mit dem seit vierzig Jahren bewährten, in Qualität und Wirkung unerreichten **Brazay-Franzbranntwein** gemacht haben. Überall käuflich.
Fabrik: **Bernli S.W. 48, Friedrichstr. 16.**



A-Batschary-Cigarettes

Die Marke der vornehmen Welt.

Grosse Württemberg Geldlotterie

8982 Geldgewinne mit zus. Mk. 180000
darunter **Haupttreffer** mit Mark:
60000, 20000, 10000, 5000 etc.

Ziehung
22.—24.
November

Lose à Mk. 3.—, Porto u. Liste 30 Pf. extra. Zu beziehen gegen
Vorderensende. (Nachm. 20 Pf. Mehrporto) vom
General-Debit: Eberhard Felzer, Stuttgart, Kanalarstrasse 30.
Lud. Müller & Cie., Nürnberg, Kaiserstrasse.

Zu Gunsten von Lottschiffahrts-Zwecken.
Jedes Los trägt den amtlichen württemb. Stempel

Goerz-Crieder-Binocles

für Theater, Jagd, Reise, Sport und Militärdienst. Bis jetzt ca. 65 000 Stück geliefert. Ueberall grösseres Gesichtsfeld als Ferngläser aller Konstruktion. In der deutschen und den ausländischen Armeen eingeführt. Spezial-Modelle „Goerz-Fago“ für Theater und „Goerz-Perno“ für Jagd und Marine. Beschreibungen gratis. Zu beziehen durch die Optiker aller Länder und durch

Optische Anstalt

C. P. Goerz Aktien-Gesellschaft
Berlin-Friedenau 3

London 1-6 Holt-Circus, E.C. Paris 22 Rue de l'Entrept. New York 52 East Union Square.



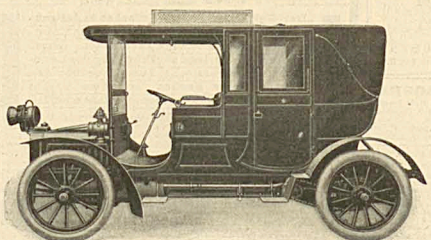
Warnruf!

gegen die furchtbaren Rück-
sichtlosigkeiten der
veralteten Gewerbe-
Gewerbe. Heiliges Verdächtig
aller Unfälle und mögliche gegen
Schuppen u. Haaransatz
gratios
nach Adolf Scheuer, Brandstr. 12, 41.

Photograph. Apparate

Nur erstklassige Fabrikate
zu Original-Fabrikpreisen.
Auf Wunsch
bequemste Zahlungsbedingungen
ohne jede Preiserhöhung.
Sämtliche Bedarfsartikel,
Illustrirte Prospekte kostenfrei.
G. Rüdiger jun.
Hannover.

Neue Automobil-Gesellschaft



Berlin N.W. m. b. H.

Luxuswagen & Lastwagen
Omnibusse & Tracteurs
Einfach — Zuverlässig — Betriebssicher
& Fabrikate der Allgemeinen
Elektricitäts-Gesellschaft Berlin

Demnächst erscheinen:

Kulturbilder aus dem Simplicissimus

Band 1: **DER STUDENT**
Band 2: **DEMIMONDE**

Preis jedes Bandes M. 1,50

Es war eine ungemein glückliche Idee des Verlages Albert Langen, das reiche kultur- und sittesgeschichtliche Material, das im Simplicissimus enthält — namentlich auch in den jetzt so viel begehrten, aber leider längst vergriffenen ersten Jahrgängen — dieses Material nach Berufsständen geordnet in elegant ausgestatteten, handlichen und zu bezugslosg billigen Bänden herauszugeben. Jeder Band ist in mehrfarbigem Umschlag mit steifem Deckel kartoniert und enthält so einseitig auf feinstes Kunstdruckpapier gedruckte Bilder und Witze aus dem Milieu, das sein Titel umschreibt.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom
Verlag **ALBERT LANGEN** in **MÜNCHEN-S.**